

Antworten von Oberbürgermeister **Gert-Uwe Mende**, OB-Kandidat SPD Wiesbaden

Sehr geehrte Damen und Herren,
gerne antworte ich Ihnen differenziert auf die an mich als OB-Kandidaten gestellten Fragen zur Perspektivfläche West. Als Oberbürgermeister und Stadtentwicklungsdezernent ist es mir ein wichtiges Anliegen, die Perspektivfläche West auch zukünftig im Zusammenhang der Gesamtplanung dieser Stadt zu sehen. Die „Masterfrage“ mit nur zwei Antwortoptionen wird der Situation nicht gerecht und kann in der vorliegenden Form nicht seriös beantwortet werden.

Zur Frage I. Nahversorgung

1. Welche Bedeutung messen Sie lokaler Lebensmittelproduktion zu und wie stehen Sie in diesem Zusammenhang zum Anbau auf dem Westfeld?

Ich messe der lokalen Landwirtschaft und dem Erwerbsgartenbau, als eine der wesentlichen Lebensgrundlagen für das Fortbestehen der vielfältigen landwirtschaftlichen Betriebe und damit auch der Lebensmittelproduktion, eine hohe Bedeutung zu. Dies gilt insbesondere auch für die Anbauflächen in Schierstein und Dotzheim.

2. Wenn Sie für eine Bebauung der bisher für Erwerbsgartenbau und Landwirtschaft genutzten Flächen im Westfeld sind: Wie und wo können die durch eine Bebauung für die regionale Nahrungsmittelproduktion verlorenen Flächen tatsächlich und idealerweise im Wiesbadener Stadtgebiet ersetzt werden?

Die grundsätzliche Frage zur langfristig möglichen Bebaubarkeit der Flächen im Untersuchungsbereich der Perspektivfläche West wird erst in den kommenden Jahren im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP) für Wiesbaden zu klären sein. Im Rahmen eines solchen Planungsprozesses sind alle öffentlichen und privaten Belange gegenüber zu stellen und gerecht abzuwägen. Das heißt, ob Flächen und gegebenenfalls in welchem Umfang Flächen nicht mehr für den Anbau zur Verfügung stehen, lässt sich folglich noch nicht sagen. Aus meiner Sicht muss das Ziel sein, den Betrieben Ersatzflächen anzubieten - präzisieren lässt sich dies heute aber noch nicht.

Zur Frage II. Klima- und Naturschutz

1. Wie sehen Sie die klimatologische Bedeutung des Westfeldes in Anbetracht zunehmender Überhitzung der Stadträume (Dotzheim/Schierstein) und der Suche nach Flächen zur Abkühlung für das Stadtgebiet?

Die klimatologische Bedeutung gehört zu den Belangen, die im Abwägungsprozess zu berücksichtigen sind. Der Untersuchungsbereich der Perspektivfläche West in Schierstein und Dotzheim ist neben seiner Bedeutung als landwirtschaftlich genutzte Fläche auch ein wichtiger Bereich für Frischluft- und Kaltluftentstehung und bietet somit auch Abkühlungspotenzial. Daher brauchen wir Expertisen wie die vorliegende Klimastudie der Landeshauptstadt Wiesbaden, um fachlich basierte Entscheidungen zu treffen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang, in welcher Dichte und Struktur Bebauung im Einklang mit der klimatischen Bedeutung möglich ist.

2. Welche Bedeutung messen Sie der Fläche „Westfeld“ in Sachen Natur- und Artenschutz zu?

Der Artenschutz ist eine wesentliche Voraussetzung für die naturschutzrechtliche Zulässigkeit von Bauleitplänen wie dem Flächennutzungsplan. Um den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und Planung gerecht zu werden, ist die Berücksichtigung und Integration der umweltbezogenen Belange bei allen räumlichen Planungen von zentraler Bedeutung.

Zur Frage III. Bezahlbarer Wohnraum

1. Treten Sie für die Bebauung des Westfeldes mit Wohnungen ein oder sehen Sie dazu Alternativen (z.B. Rückerwerb von Sozialwohnungen, Umwidmung von Büroflächen durch entbürokratisierte Verfahren ...)?

Für mich ist und bleibt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum die soziale Kernfrage für den Zusammenhalt in der Stadt. Dafür müssen viele unterschiedliche Wege eingeschlagen werden, nur auf einen Weg zu setzen, wird den Anforderungen nicht gerecht. Dazu gehören die Innenentwicklung - zum Beispiel über Nachverdichtung - ebenso wie der Neubau im Außenbereich.

Ob die Perspektivfläche als Wohnbaufläche in den Flächennutzungsplan 2040 aufgenommen wird oder Alternativen zum Tragen kommen, hängt vom Ergebnis der Abwägung (s.o.) ab. Zunächst geht es darum, alle entscheidungsrelevanten Kriterien zu betrachten und darzustellen.

2. Wie schätzen Sie den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für Wiesbaden ein? Kann die Nachfrage danach in der „Toplage“ Westfeld (Rheinblick und vermutliche Beschränkungen bei der Baudichte) befriedigt werden?

Ein Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für eine möglichst breite Bevölkerungsschicht ist gegeben. Die Landeshauptstadt Wiesbaden gehört zu den festgelegten Gebieten mit einem angespannten Wohnungsmarkt. Ob und ggf. in welchem Umfang die Perspektivfläche West einen Beitrag zur Befriedigung des Bedarfs leisten kann, hängt - wie bereits dargestellt - vom Ergebnis der Abwägung ab.

Zur Frage IV. Gewerbeflächen

1. Treten Sie für die Bebauung des Westfeldes mit Gewerbe ein oder sehen Sie dazu Alternativen?

Die Perspektivfläche West wäre schon aufgrund der umgebenden Wohnbebauung und der Verkehrsanbindung für „klassische“ Betriebe des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes nur eingeschränkt geeignet. Der ursprünglich in Rede stehende Verwaltungs-Standort zur Bündelung der Liegenschaftsanforderungen der Landespolizei wurde nicht weiterverfolgt.

2. Wie sehen Sie den tatsächlichen Bedarf von Gewerbeflächen in Wiesbaden, insbesondere im Bereich Schierstein/Dotzheim und für Gesamt-Wiesbaden in Anbetracht von Homeoffice, Verlagerung von Geschäftsräumen auf Lieferangebote etc.?

Es besteht ein erheblicher Bedarf an unterschiedlich geprägten Gewerbeflächen. Das wird mir in Gesprächen mit Vertretern der Wirtschaft immer wieder gespiegelt. Dabei geht es nicht nur um Spielräume für die Ansiedlung von bislang nicht in Wiesbaden ansässigen Unternehmen, sondern auch um die Flächenbedarfe von Unternehmen am Standort Wiesbaden, welche sich erweitern oder anpassen müssen, um auch zukünftig wettbewerbsfähig zu bleiben.

3. Wie stehen Sie zur Vernichtung von landwirtschaftlichen Flächen als Gewerbeflächen? Wie und wo können die betroffenen Landwirte und Gartenbauern sowie deren Angestellten eine Perspektive in ihren Berufen erhalten, wenn ihre Arbeitsgrundlage im Westfeld wegfällt?

Grundsätzlich gilt es, landwirtschaftliche Flächen nur in einem unvermeidbaren Umfang in Anspruch zu nehmen und betroffenen Betrieben ggf. Ersatzflächen anzubieten.

Zur Frage V. Freizeit/Erholung

Welche Alternativen sehen Sie im Falle einer Bebauung für die Anwohnenden in Schierstein-Nord, am Freudenberg, in der Siedlung Sauerland und im Kärntner-Viertel für naturnahe Erholung im direkten Nahfeld.

Die Versorgung Wiesbadens mit öffentlichem Grün gewinnt angesichts von Herausforderungen wie anhaltendem Wachstum, baulicher Innenentwicklung, Anpassung an den Klimawandel, Erhalt der biologischen Vielfalt und Umweltgerechtigkeit zunehmend an Bedeutung. Schaffung von Wohnraum und grüner Infrastruktur gehören für mich zusammen: Grünstrukturen, die das Wohnumfeld optimieren, sind bei der Entwicklung von Neubauflächen zu erhalten oder zu verbessern. Bezahlbares Wohnen und Bauen muss mit lebenswerten Umweltqualitäten und einem attraktiven Wohnumfeld einhergehen.

Zur Frage VI. Verkehr

1. Wie schätzen Sie die Versorgung des Gebietes mit ÖPNV in Anbetracht bereits ausgereizter Angebote für das Gebiet ein?

Der Wiesbadener ÖPNV hat sicherlich für einzelne Stadtteile Verbesserungspotenziale. Der Nahverkehrsplan für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis wurde gerade neu aufgestellt. Hier wurden in der Zielplanung z.B. bessere Verbindungen für den Freudenberg als mittel- bis langfristiges Ziel für den ÖPNV anvisiert.

2. Dotzheim, Schierstein und Biebrich sind bereits aktuell stark durch den Motorisierten Individualverkehr belastet. Wie soll weiterer Individualverkehr geführt werden, um einen Kollaps zu verhindern?

Wir setzen zunehmend darauf - etwa bei den sogenannten Experimentierräumen und anderen Planungsvorhaben - dass gute Alternativen zum motorisierten Individualverkehr angeboten werden und auch zunehmend verkehrsarme oder sogar autofreie Quartiere geplant werden. Sollte sich die Stadtpolitik für eine Entwicklung entscheiden sind selbstverständlich dafür erforderliche Verkehrsgutachten anzufertigen, die sicherstellen, dass eine sichere und leistungsfähige Erschließung gewährleistet werden kann.

Zur Frage VII. Beteiligung

Wie wichtig sind für Sie die Stellungnahmen und Ansichten der betroffenen Ortsbeiräte sowie Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Dotzheim und Schierstein zum Thema?

Sowohl der Entwurf des Flächennutzungsplans als auch alle darauf aufbauenden Bebauungspläne werden intensiv mit den Ortsbeiräten diskutiert. Die Ortsbeiratsbeschlüsse spielen bei den Beratungen der städtischen Gremien eine wichtige Rolle.

Aber auch Bürgerinnen und Bürgern gilt es, über andere Formate einzubeziehen. Ihre Interessen zu hören, ist mir ein unbedingtes Anliegen. Zuletzt habe ich im August 2023 an einem Gespräch mit dem Gartenbauverband und Landwirten der Perspektivfläche West teilgenommen, um über deren Belange direkt ins Gespräch zu kommen.

Die Beantwortung der Frage, ob, in welchem Umfang und mit welcher Nutzungsart die Perspektivfläche West in Zukunft baulich entwickelt werden soll, bleibt dem Prozess der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes vorbehalten, in welchem die Ortsbeiräte sowie alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Wiesbaden intensiv einbezogen werden.